

abschneiden. Das lose Fadenende durch die Schlaufe führen, ohne den Fingerdruck zu lockern, sonst geht die Bindung auf. Halten sie jetzt mit Zeigefinger und Daumen der rechten Hand das Fadenende straff nach oben und ziehen mit der linken Hand die Schlaufe vorsichtig Richtung Bindungsanfang. Ziehen sie die Schlaufe solange, bis sie unter den ersten 2-3 Wicklungen verschwunden ist, nun Fadenende möglichst dicht am Wicklungs-rand abschneiden. Zeigefinger der rechten Hand auf die Schlaufe drücken und Schlaufe ca. 45 Grad diagonal nach oben durchziehen.

Eventuell klaffende Wicklungen können jetzt vorsichtig mit dem Fingernagel oder Scherenrücken gerichtet und zusammen geschoben werden. Herausstehende Fadenenden werden mit dem Skalpell abgeschnitten.

5. Lackieren der Bindungen:

Vor dem Lackieren müssen wir uns entscheiden, ob wir ein Farbfixativ verwenden oder nicht. Mit Fixativ behält die Bindung ihre ursprüngliche Farbe. Fixativ wird mit einem Pinsel in Abständen von 10-12 Std. zweimal bei hellen Farben dreimal auf die Bindung aufgetragen.

Arbeiten wir ohne Fixativ, dunkelt das Garn stark nach, besonders bei dunklen Blanks. Aus einem hellgrünen Garn wird ein dunkelgrünes Garn, aus einem rot ein dunkles weinrot. Das Garn wird auch etwas transparent und die Ringfüße schimmern etwas durch, was nicht weiter stört. Der Vorteil liegt darin, dass unfixierte Bindungen sich besser mit Lack voll saugen und dadurch haltbarer sind.

Zubehör zum Lackieren mit 2-Komp. Epoxid Lack:

1 Paar Spritzen, Mischbecher, Alulackschale oder Alufolie, Pinsel, Mischstäbe aus Kunststoff, Einhandklinge, Zewatücher und eine Uhr. Eine Rutenaufgabe z.B. aus einem Schuhkarton erleichtert die Arbeit ungemein.

Lackieren sie bei normaler Zimmertemperatur und nicht zu hoher Luftfeuchtigkeit.

Die Verarbeitungsdauer des Lackes beträgt ca. 20 min.

Beginnen Sie mit Komp. B (Härter), mit einer Spritze Lack aufziehen (3ccm oder mehr), in den Mischbecher geben, das gleiche mit der anderen Spritze und Komp. A.

Achten sie auf ein exaktes Mischungsverhältnis 1:1 !

Mit den Mischstäbchen 3-4 min langsam gründlich, möglichst blasenfrei rühren, bis der Lack „klar“ wird. Sie können für den ersten Lackierdurchgang den Lack mit Aceton 1:15 verdünnen (nicht zwingend notwendig). Bevor sie das Aceton zugeben, den Lack 1-2 min mischen und wie oben weiterverfahren.

Den gemischten Lack in die Alulackschale gießen, er verteilt sich so großflächiger und die meisten Blasen verschwinden, außerdem verzögert der Lack etwas (längere Verarbeitungsdauer). Sie haben nach dem Mischen, abhängig von der

Raumtemperatur ca. 15-20 min Zeit, den Lack zu verarbeiten. Bei höherer Raumtemperatur bindet der Lack schneller ab. Den Lack mit einem guten Pinsel dünn auf die Bindung auftragen. Wir lackieren zuerst in Dreh- und Längsrichtung und lassen den Lack 10-15 min einziehen.

Der zweite Lackiervorgang folgt dann nach ca. 15-20 min nach dem Ersten (nass in nass). Sie mischen noch einmal eine Portion Lack, diesmal ohne Aceton. Dann noch mal über die feuchte Ringbindung lackieren, das zweite Mal aber nur in Drehrichtung. Rutenteile unter wiederholtem Drehen trocknen lassen. Die ersten 30 min die Rutenteile alle 15 Sekunden um 180 Grad drehen. Dann eine Stunde lang die Teile alle 1-2 min um 180 Grad drehen.

Sollte der Lack nach dem zweiten Lackierdurchgang noch Blasen ziehen, den Lack vorsichtig mit einem Gasfeuerzeug oder Alkoholbrenner „flammen“. Die Flamme in einem Abstand von ca. 5-10 cm zügig rechts links bewegen und dabei das Rutenteil drehen.

Die Lackierung mindestens 12 Std. und max. 48 Std. aushärten lassen. Sind nach dem Aushärten noch Blasen oder ähnliches zu sehen, werden diese mit der Einhandklinge oder Skalpell beseitigt. Lackierdurchgang Nr. 3 – wir lackieren nur in Drehrichtung.

Beim 3. Durchgang nur einmal Lack auftragen und die Bindungen unter Drehen trocknen lassen, wie bei Durchgang 2.

Falls Blasen auftreten, wieder kurz „flammen“. Je nach Geschmack, kann man noch einen 4. Durchgang nach 12-48 Std. lackieren.

Tipps und Tricks:

- ◆ Raum- und Lacktemperatur sollten 25° C nicht überschreiten
- ◆ Luftfeuchtigkeit darf nicht zu hoch sein.
- ◆ Komp. B und A exakt 1:1 mit Spritzen dosieren.
- ◆ Wichtig: Lack darf nicht mit Silikon oder Hautfett (fettfreie Hände) in Berührung kommen.
- ◆ Falls sie Mehrwegpinsel verwenden, nach Gebrauch mit Pinselreiniger gründlich reinigen, mit einem Tropfen Handseife gründlich auswaschen und mit Wasser klar spülen.
- ◆ Der Mehrwegpinsel muss absolut trocken sein, bevor Sie lackieren.
- ◆ Lack kühl, trocken und dunkel lagern, Lagerzeit ca. 1-2 Jahre, falls eine Komponente kristallisiert, im Wasserbad vorsichtig erwärmen.
- ◆ Weitere Informationen entnehmen sie bitte dem Rutenbau Sonderheft vom Jahr Verlag.

CMW Angelgeräte & Rutenbau

Inh.: Christian Weckesser

Raiffeisenstraße 4 · D-97209 Veitshöchheim

Telefon 0931-97803 · Fax 0931-98551

www.cmw-angeln.de · info@cmw-angeln.de

TIPPS UND TRICKS ZUM RUTENBAU



1. Werkzeuge und Hilfsmittel

Holzraspel: mittelgroße, runde Holzraspel zum Nacharbeiten bereits gebohrter Korken.

Metallfeile: mittelgroße Metallfeile mit feinem Hieb, zum Anfeilen der Ringfüße.

Meterraß: zum Übertragen der Ringaufteilung und Ringabstände auf den Blank.

Messer: ein Messer zum Entgraten des Rollenhalters.

Klebeband (Tape): zum Unterfüttern des Rollenhalters und Griffes, zum Justieren der Ringe, unbedingt Klebeband verwenden, welches sich nicht dehnen lässt (Malerklebeband).

Schere: kleine Schere um Bindegarn abzuschneiden.

Einhandrasierklinge: für optische Korrekturen an den lackierten Bindungen, abstehende Fadenenden und Blasen können problemlos abgeschnitten werden.

Ein Tuch, um Verunreinigungen durch den Kleber zu beseitigen.

Wasserfester Filzstift: Stärke F oder M oder Edding 780.

Wickelhilfe: aus dem Fachhandel oder für den Anfang ein Schuhkarton mit zwei Einkerbungen.

2-Komp.-Epoxid Kleber: für Griff, Rollenhalter und Endring. Verwenden Sie Kleber mit mittlerer Abtropfzeit. Aufschäumender Rutenbaukleber erleichtert die Arbeit bei der Griffmontage, ist aber nicht für das Verkleben des Rollenhalters geeignet, nur für Kork und Duplon.

Schmirgelpapier: für Feinarbeit am Kork. Körnung ca. 300 für gröbere Arbeiten und Körnung 600 für den Feinschliff.

Lack und Zubehör: 1-Komponenten Rutenbaulack, einfache Verarbeitung, wird im Abstand von 12-24 Std. 3-4 mal mit einem Pinsel auf die Bindung aufgetragen.

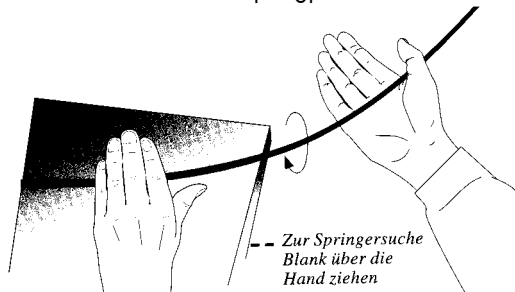
2-Komponenten Epoxid Lack: wir verwenden ausschließlich diesen Lack, die Haltbarkeit und Lebensdauer ist deutlich höher, jedoch anspruchsvoller in der Verarbeitung.

Sie benötigen 1 Paar Spritzen zum Mischen 1:1, Mischbecher, Mischstäbchen, Alubecher oder Alufolie, ein Gasfeuerzeug und Lackierpinsel (Einweg oder Mehrweg).

2. Vorbereiten des Blanks (Rohling)

Lokalisieren des Overlaps (Springpunkt)

Jedes Rutenteil hat einen Springpunkt. Kleben sie ein Stück Klebe-



band auf das Spitzenteil (Teil A). Drücken sie das Spitzenteil auf den Tisch (max. Viertelkreis) und drehen es um die eigene Achse. Sie werden beim Drehen einen oder mehrere „Springer“ feststellen. Entscheiden sie sich für die Position, an der der Springer am Ausgeprägtesten ist oder der Blank nach Augenmaß gerade ist. Ringe werden entgegen der Krümmung des Blanks montiert.

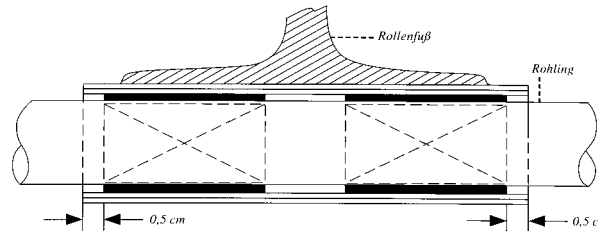
Genauso verfahren sie mit dem Handteil, bei mehrteiligen Ruten mit jedem Teil.

3. Griffmontage

Für die Griffmontage verwenden wir einen 2-Komp.-Epoxid Kleber oder aufschäumenden Rutenbaukleber (Aufschäumend jedoch nicht für den Rollenhalter).

Der Kork- oder Duplongriff muss stramm auf dem Blank sitzen. Korkgriffe sollten so angepasst sein, dass sie sich ohne Kleber bis auf ca. 2-3 cm vor ihrer späteren Position schieben lassen, Duplon ist dehnungsfähiger, hier reichen 4-5 cm. Sollte der Kork zu stramm sitzen, mit einer Holzraspel oder Rutenbauhaken nacharbeiten, sitzt er zu locker mit Klebeband unterfüttern.

Montage des Rollenhalters



Mit einem Messer entfernen sie den „Grat“ am Rollenhalter. Kleben sie den Rollenhalter mit Klebeband ab, um ihn vor Verschmutzung mit Kleber zu schützen.

Wickeln sie das Klebeband mit Spannung gleichmäßig um den Blank. Je nach Breite des Klebebandes 2-mal bis 4-mal unterfüttern. Lassen sie ca. 5-10 mm Platz zwischen Rollenhalterober- und unterkante. Achten sie darauf, dass der spätere Sitz des Rollenschuhes unterlegt ist, um ein Eindringen des Rollenhalters zu verhindern. Der Rollenhalter sollte in trockenem Zustand stramm sitzen. (Nur in Drehrichtung der Unterfütterung über die Unterfütterung schieben). Übertragen sie jetzt die Markierung des „Springers“ vom Blankhandteil auf die untere Unterfütterung. Die Unterfütterung mit Epoxid Kleber bestreichen, bestreichen sie auch die Kanten der Unterfütterung mit Kleber, um einen verwindungssteifen Halt des Rollenhalters zu gewährleisten.

Wichtig: die Montage des Griffteils, also Griff und Rollenhalter immer in einem Arbeitsgang fertig machen.

4. Ringmontage

Vorbereiten der Rutenringe, der Rutenring muss plan auf dem Blank aufliegen, gegebenenfalls den Ringfuß mit einer Zange biegen. Den Ringfuß mit einer Metallfeile in einem flachen

Winkel sorgfältig anschleifen, dies erleichtert das Anbinden der Ringe ungemein. Den Endring im Zuge der Griffmontage mit 2-Komp.-Kleber kleben.

Die Rutenringe neben den zusammengesteckten Rutenblank, der Größe nach, anlegen. Die Ringaufteilung entnehmen sie der Ringtabelle.

Die Position der Ringe mit einem wasserfesten Stift auf Höhe der Ringfüße anzeichnen.

Nun die Ringe mit einem Stück Klebeband (mit einer Schere passende schmale Streifen schneiden) fixieren.

Ringe am Spitzenteil nach dem Endring ausrichten, Ringe am Handteil in Flucht mit dem Rollenhalter.

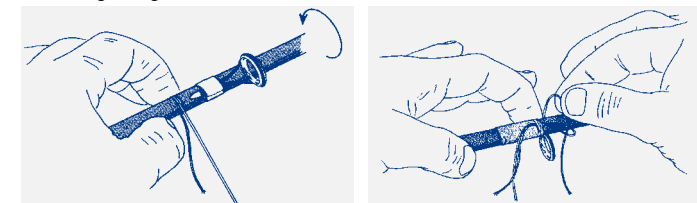
Bei allen Bindetechniken benötigen wir eine gute Schere (handliche Hautschere), Skalpell oder Einhandklinge und 2-3 vorbereitete Schlaufen aus Garn oder auch Angelschnur.

Um die Ringe auf den Blank zu binden, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Am einfachsten ist es, auf einem Stuhl sitzend, den Blank auf die Oberschenkel zu legen und von Hand drehend zu binden. Das Bindegarn legen sie hierzu in ein flaches Trinkglas und führen dann das Garn durch Mittel- und Zeigefinger, mit dem Daumen kontrollieren sie die Spannung. Sie können auch ein großes Telefonbuch als Beschwerung auf das Garn legen. Die Ringe müssen stramm sitzen, aber nach dem Binden noch problemlos verschoben werden können, um sie genau in Flucht zu setzen. Insbesondere die Ringe am Spitzenteil werden entsprechend ihrer Größe nach angebunden: kleine Ringe mit weniger Spannung als größere Ringe.

Wer öfter Ruten bauen möchte, sollte sich eine Wickelhilfe mit Fadenspanner zulegen.

Bindungsanfang:

Den Anfang der Bindung legen wir ca. 3-4 mm vor dem Ringfuß an. Wir legen den Faden um den Blank und zwar so, dass wir in Richtung Ringfuß den Faden überkreuzen.



Der Zeigefinger drückt auf den Kreuzungspunkt, der Blank wird langsam gedreht. Der Zeigefinger bleibt auf dem Blank und wird langsam „abgerollt“, Faden immer auf Spannung halten. 3-4 mal über das lose Fadenende wickeln, bis nichts mehr verrutschen kann. Nach etwa 10 Umdrehungen kann das lose Fadenende abgeschnitten werden. Binden sie nun bis ca. 5 mm vor das Bindungsende und legen die vorbereitete Schlaufe ein (gegenüber Ringfuß). Fahren sie mit dem Binden solange fort, bis sie das Ende des Ringfußes erreicht haben. Mit dem Finger fest auf die Bindung drücken und halten, jetzt den Faden ca. 10 cm lang